

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III. B. A.	II. B. A.	I. B. A.	Summa.
Katholische Religionslehre . . .	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	3	2	2	2	2	3	14
Latein	9	9	9	9	8	8	52
Griechisch	—	—	—	III B. III A. 7 7	II B. II A. 7 7	6	34
Französisch	—	4	5	III B. III A. 2 2	II B. II A. 2 2	2	19
Hebräisch	—	—	—	—	—	2	2
Englisch	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte und Geographie . . .	3	3	4	3	3	3	19
Rechnen und Mathematik	4	4	4	III B. III A. 3 3	4	4	26
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	8
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	4
Singen	2	2	—	2	2	2	4

Die Teilnahme an dem englischen und hebräischen Unterrichte ist nicht obligatorisch.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Ordina- rius.	VI.	V.	IV.	III.		II.		I.		Zahl der Lehr- stunden.
					B.	A.	B.	A.	B.	A.	
Dr. Diel, Direktor.	I.									2 Horaz 6 Griechisch 2 Französisch	10.
Dr. Vasen, Oberlehrer.	II.				2 Französisch III.A.		6 Latein 2 Französisch II.A.		6 Latein 8 Deutsch		19.
J. Litter, Oberlehrer.	III.				6 Latein 2 Griechisch III.A.		2 Vergil II.A. B. 2 Homer II.A. 5 Griechisch III.B.		2 Hebräisch		19.
Dr. Theis, Oberlehrer.	IV.				9 Latein		5 Griechisch III.A.				18.
Weinbeck, ord. Lehrer.	V.		9 Latein		4 Geschichte u. Geographie	2 Geschichte	3 Geschichte		3 Geschichte		21.
Konz, ordentl. Lehrer.					2 Rechnen	3 Mathematik III.B. 3 Mathematik III.A.	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik		20.
Zohren, Religionslehrer.		3 Religion 1 Geschichte	2 Religion 1 Geschichte		2 Religion	2 Religion	2 Religion II.A. B. 2 Französisch II.B.		2 Religion		17.
Mennicken, ord. Lehrer.	VI.	9 Latein	4 Französisch	5 Französisch	2 Deutsch III.A. B. 2 Französisch III.B.						22.
Schöpen, Elementar- u. Musiklehrer.		3 Deutsch 2 Geographie 2 Naturkunde 2 Schreiben	2 Deutsch 3 Rechnen 2 Naturkunde 2 Geographie 2 Schreiben								24.
		2 Gesang					2 Gesang				
Spelter, kommissarischer Lehrer.		4 Rechnen	1 Geometrie	2 Geometrie 2 Naturkunde	2 Naturkunde						11.
Dr. Han, kommissarischer Lehrer.				2 Deutsch	2 Ovid III.A. B. 7 Griechisch III.B. 1 Geographie III.A. B.		2 Deutsch II.A. B. 2 Homer II.B.				16.
Dr. Heggen, Alumnats- Inspektor.							2 Englisch II.A. B.		2 Englisch I.A. B.		4.
C. Litter, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen					2 Zeichnen				4.

3. Übersicht über die absolvierten Lehpensen.

I.

Ober- und Unter-Prima kombiniert.

Ordinarius: Direktor Dr. Diehl.

Religion: Die katholische Sittenlehre. Nachträge und Wiederholungen aus der Glaubenslehre. 2 St. Religionslehrer Zohren.

Deutsch: a) Geschichte der alt- und mittelhochdeutschen Litteratur im Anschluss an die Lektüre und an Proben epischer, lyrischer und dramatischer Dichtungsgattungen aus Viehoff „Handbuch der deutschen Nationallitteratur“. b) Schillers „Maria Stuart“, Lessings „Hamburgische Dramaturgie“ mit Auswahl, Göthes „Torquato Tasso“. c) Dispositionsübungen und freie Vorträge. d) Grundlehren der formalen Logik. e) In jedem Monat ein Aufsatz; in jedem Tertial eine Probearbeit. 3 St.

Oberlehrer Dr. Vasen.

Die Themata zu den Aufsätzen lauteten:

1. In müss'ger Weile schafft der böse Geist.
2. Die zweite olynthische Rede des Demosthenes.
3. Die deutsche Litteratur bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts. (Tertialarbeit.)
4. Welche Verhältnisse beförderten die Ausbreitung des Christentums?
5. Warum ist das Drama die höchste dichterische Leistung?
6. Wer ist dein Freund? (Tertialarbeit.)
7. Auf welchen Umständen beruht der Ruhm Griechenlands?
8. Inwiefern trägt Antigone selbst die Schuld an ihrem Geschick?
9. Nach welchen Richtungen hin ist das Nibelungenlied das Lied der Treue. (Tertialarbeit.)

Abiturienten-Aufsatz: Athen, Rom, Jerusalem, drei weltgeschichtliche Stätten.

Latein: a) Lektüre: Cicero, Tuscul. Disput I., Tacitus, Germana, Livius IV. b) Wiederholung grammatischer Partieen und stilistische Unterweisungen. c) Mündliches Übersetzen aus Süpfle II., Übungen im Lateinsprechen. d) Alle 4 Wochen ein Aufsatz, sowie alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. In jedem Tertial ein Klassenaufsatz. 6 St.

Oberlehrer Dr. Vasen.

Horatii CC. I und IV. Satiren und Episteln mit Auswahl. 15 bis 20 Oden wurden memoriert. 2 St.

Der Ordinarius.

Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. De bello quod Caesar cum Helvetiis gessit.
2. Quomodo plebs Romana iuris aequabilitatem consecuta sit.
3. Imperium Romanum quomodo ab origine usque ad Augusti tempora auctum sit.
4. Punico bello secundo quae usque ad pugnam Cannensem gesta sint. (Klassenarb.)
5. Animos esse immortales quibus argumentis Cicero probare studuerit.
6. Quas Germanorum virtutes laudaverit Tacitus.
7. Quomodo Caesar cum Pompeio de principatu contenderit. (Klassenarbeit.)
8. Quas Germanorum virtutes laudaverit Tacitus.
9. Non Samnis, non Poenus, non Galliae saepius admonere Romanos quam Germani.

Lateinisches Scriptum: Nach Cic. De fin. bon. et mal. C. V. 1 ff.

Griechisch: a) Lektüre: Demosthenes Olynth. II und III, Thukyd. III, Platon. Crito. — Hom. Iliad. XII bis XVIII. Sophokles, Antigone. 5 St.

b) Wiederholung und Ergänzung syntaktischer Regeln (verbunden mit mündlichen Übersetzungen aus dem Deutschen). c) Alle 3 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit; und in jedem Tertial zwei Diktate und eine umfangreichere Probearbeit aus dem Griechischen ins Deutsche. 1 St.

Der Ordinarius.

Abiturienten-Aufgabe: Platon. Gorgias p. 487 bis 488 B.

Französisch: a) Lektüre: Voltaire, Zaire; Mignet, Histoire de la révolution française. b) Allgemeine grammatische Wiederholungen, Deklamationsübungen und Versuche im mündlichen Gebrauche der Sprache. Verslehre und Rhythmik. c) Alle 3 Wochen ein Extemporale; in jedem Tertial zwei Diktate und eine grössere Probearbeit. 2 St.

Der Ordinarius.

Hebräisch: a) Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax. b) Lektüre ausgewählter Stellen aus den historischen Büchern und Psalmen. 2 St.

Oberlehrer Litter.

Abiturienten-Aufgabe: Übersetzung und Erklärung von I Reg. IX, 2—5.

Englisch: a) Lektüre: Dickens, Christmas Carol. b) Aus dem Übungsbuche n. 9 bis 17 mit Wiederholung der Formenlehre. Syntax, Kapitel X bis XVI. c) Alle 14 Tage ein Pensum. 2 St.

Dr. Heggen.

Geschichte und Geographie: a) Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. b) Wiederholung der Geschichte der neueren und neuesten Zeit bis 1870. c) Wiederholung der römischen und griechischen Geschichte. d) Gelegentliche Wiederholungen aus der Geographie. 3 St.

Gymnasiallehrer Weinbeck.

Mathematik: a) Trigonometrie und Stereometrie (Boyman). b) Aus der Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Progressionen, Zinseszins- und

Rentenrechnung (Bardey). c) Repetitionen aus der Planimetrie und planimetrische Aufgaben. d) Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St.

Gymnasiallehrer Konz.

Abiturienten-Aufgaben.

a) *Planimetrie.* Man kennt von einem Dreieck die Differenz der Winkel an der Grundlinie, das Verhältnis der Höhe zum Radius des umschriebenen Kreises, sowie den Radius des der Grundlinie anbeschriebenen Kreises. Das Dreieck zu zeichnen.

b) *Stereometrie.* Eine gerade vierseitige Pyramide mit quadratischer Grundfläche fasst 640 cbm, der Neigungswinkel der Seitenkante gegen die Grundfläche beträgt $61^{\circ}55'$. Wie gross sind die Kanten?

c) *Trigonometrie.* Das $\triangle ABC$ wird durch einen Kreisbogen halbiert, der die Ecke A zum Mittelpunkt hat. Wie gross ist dieser Bogen innerhalb des Dreiecks, in Längenmass ausgedrückt, wenn die Seiten des Dreiecks $a = 195$, $b = 169$, $c = 182$ m gegeben sind.

d) *Algebra.* Der zwischen den Oberflächen zweier konzentrischer Kugeln liegende Raum enthält 489,84 ccm, der Abstand der beiden Flächen beträgt 3 cm. Wie gross sind die Radien der Kugeln? ($\pi = 3,14$).

Physik: a) Die Lehre vom Schall und vom Licht. b) Mathematische Geographie.
2 St. Gymnasiallehrer Konz.

II.

Ober- und Unter-Sekunda kombiniert.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Vasen.

Religion: Übersichtliche Darstellung der Geschichte der christlichen Kirche von ihrem Anfange bis zur neueren Zeit. Wiederholungen aus der Geschichte der christlichen Offenbarung. 2 St. Religionslehrer Zohren.

Deutsch: a) Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Viehoff „Handbuch der deutschen Nationallitteratur“ mit Berücksichtigung der Lebensverhältnisse und Bedeutung ihrer Verfasser. b) Göthes „Hermann und Dorothea“; Schillers „Wallenstein“. c) Memorieren von Gedichten in Verbindung mit Deklamationsübungen. d) Poetik. e) Übungen im Disponieren. f) Alle 4 Wochen ein Aufsatz; in jedem Tertial eine Probearbeit. 2 St. Kommissarischer Lehrer Dr. Hau.

Folgende Themata wurden behandelt:

1. a) Das Schweizervolk nach Schillers „Wilhelm Tell“.
b) Verhandlungen der Griechen und Perser nach der Schlacht bei Kunaxa.
2. Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo.
3. a) Hermann. (Nach Göthes „Hermann und Dorothea“.)
b) Der Schauplatz der Handlung in Göthes „Hermann und Dorothea“.

4. Die Auswanderer nach Göthes „Hermann und Dorothea“. (Klassenaufsatz.)
5. Die Gesinnungen der Soldaten gegen Wallenstein. (Nach Schillers „Wallensteins Lager“.)
6. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen,
Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.
7. a) Die Sendung Questenbergs.
b) Die verdächtigen Handlungen Wallensteins und die Gegenmassregeln des Hofes. (Nach Schillers „Pikkolomini“.) (Klassenaufsatz.)
8. Die Bedeutung der „Pikkolomini“.
9. Die Zustände in Ithaka bei der Ankunft des Odysseus.
10. Wallensteins Verrat und Untergang. (Klassenarbeit.)

Latein: a) Lektüre: Sallust, Bellum Catilinae; Cicero, pro Archia poeta und pro Sulla; Livius I. b) Wiederholung und Vervollständigung der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Stilistische Belehrung über Wortstellung und Satzfügung. c) Übersetzen aus Hemmerling, Übungen im Lateinsprechen. d) Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale; in Ober-Sekunda während des Winters vier Aufsätze; in jedem Tertial eine grössere Probearbeit. 6 St. Der Ordinarius.
e) Vergil. Än. III u. IV. Metrische Übungen. 2 St. Oberlehrer Litter.

Zur Bearbeitung wurden folgende Themata gestellt:

1. Themistoclem optime de re publica Atheniensium esse meritum.
2. De Daedalo et Icaro.
3. De urbis Romae origine.
4. Quomodo Ibyci nex vindicata sit.

Griechisch: II A. a) Lektüre: Xenoph. Cyrop. VIII., Herod. II, 1 bis 29; VI, 94 bis 120; VII, 201 bis 228; Xenoph. Memor. III und IV mit Auswahl. Memorieren ausgewählter Stellen. b) Grammatik (Berger): Wiederholung aus der Formenlehre; die Kasuslehre und die Lehre von den genera verbi und modi. c) Übungen im mündlichen Übersetzen nach Dihle. d) Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. In jedem Tertial zwei Diktate. 5 St. Oberlehrer Dr. Theis.

- e) Homer, Odys. XV bis XXI. Memorieren ausgewählter Stellen. 2 St.
Oberlehrer Litter.

II B. a) Lektüre: Xenoph. Anab. III und IV. Hellen I und II. Memorieren ausgewählter Stellen. b) Grammatik (Berger): Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Kasussyntax. c) Übungen im mündlichen Übersetzen nach Dihle. d) Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. In jedem Tertial zwei Diktate. 5 St.

- e) Homer, Odys. I bis V. 2 St. Kommissarischer Lehrer Dr. Hau.

Französisch: II A. a) Grammatik: Wiederholung zusammenhängender Abschnitte aus der Grammatik. Das Wichtigste aus Synonymik und Stilistik. b) Lektüre: Racine,

Iphigénie; Ségur, Napoléon I. Hauptgesetze der Metrik. c) Sprechübungen und Vortrag von Gedichten. d) Alle 8 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Klassenskriptum oder ein Diktat. 2 St.
Der Ordinarius.

II B. a) Grammatik: Wiederholung aus den Pensen der vorhergehenden Klassen. Ferner nach Ulbrich, Schulgrammatik §§ 245 bis 330 die Lehre vom Artikel und Substantiv, von den Fürwörtern und vom Adjektiv. b) Lektüre: Xav. de Maistre, Le Lépreux; André-Chénier, Poésies. c) Sprechübungen und Vortrag von Gedichten. d) Alle 8 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Klassenskriptum oder ein Diktat. 2 St.
Religionslehrer Zohren.

Englisch: a) Lautlehre. b) Leseübungen und Übersetzungen aus dem Übungsbuche: England under Alfred, Harold the Second, Henry the Fifth, Henry the Sixth. c) Die Formenlehre. d) Alle 14 Tage Pensum, Diktat, Extemporale. 2 St. Dr. Heggen.

Geschichte und Geographie: a) Geschichte Griechenlands und Makedoniens bis zur Einverleibung in das römische Reich, nach Pütz. b) Geographie von Alt-Griechenland. c) Gelegentliche Wiederholungen aus der allgemeinen Geographie. 3 St.
Gymnasiallehrer Weinbeck.

Mathematik: a) Planimetrie: Wiederholungen aus dem Pensum der Quarta und Tertia. Ähnlichkeit der Figuren und Proportionalität der Linien und Flächen. Die regelmässigen Vielecke und die Kreisrechnung (Boyman). b) Algebra: Wiederholung der Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen (Bardey). c) Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St.
Gymnasiallehrer Konz.

Physik: a) Chemische Erscheinungen (Metalloide). b) Die Lehre von der Wärme (Koppe). 2 St.
Gymnasiallehrer Konz.

III.

Ordinarius: Oberlehrer Litter.

Religion: Die erweiterte Lehre von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde, der Tugend und der christlichen Vollkommenheit. Lesung und Erklärung einiger Kirchenhymnen. 2 St.
Religionslehrer Zohren.

Deutsch: a) Lektüre aus Buschmanns Lesebuch. Erklären von Balladen und Romanzen. b) Im Anschluss an die Lektüre Grammatisches, Metrisches und Stilistisches. c) Memorieren und Deklamationsübungen. d) Alle 3 Wochen ein Aufsatz und in jedem Tertial eine Probearbeit. 2 St.
Gymnasiallehrer Mennicken.

Latein: a) Lektüre: Caes. Bell. Gall. I, II und IV. Memorieren ausgewählter Kapitel. b) Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Die Lehre von den Tempora und Modi nach Ellendt-Seyffert. c) Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann. d) Jede Woche eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. 6 St.
Der Ordinarius.

e) Ovid. Metamorph. I 151 bis 415. Lykaon-Deukalion III 1 bis 130; 511 bis 733. Pentheus-Bacchus VI 146 bis 312. Niobe VIII 183 bis 260. Dädalus 611 bis 724. Philemon und Baucis. Kommissarischer Lehrer Dr. Hau.

Griechisch: IIIA. a) Wiederholungen aus dem Pensum der IIIB. Die Verba auf μ und die unregelmässigen Verba nach Berger. b) Übersetzen aus Spiess' Übungsbuch. c) Alle 14 Tage zwei schriftliche Arbeiten, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. In jedem Tertial zwei Diktate. 5 St. Oberlehrer Dr. Theis.

Xenoph. Anabasis I, II und III mit Auswahl. 2 St. Der Ordinarius.

IIIB. a) Die Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich nach Bergers Grammatik. b) Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Spiess' Übungsbuch. c) Alle 14 Tage zwei schriftliche Arbeiten, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. In jedem Tertial zwei Diktate. 7 St.

Kommissarischer Lehrer Dr. Hau.

Französisch: IIIA. a) Wiederholungen aus dem Pensum der IIIB. Ferner nach Ulbrichs Schulgrammatik §§ 184 bis 244 die Lehre über die Wortstellung, das Verbum nach Rektion, Person und Numerus; Gebrauch der Zeiten, der Modi, des Infinitivs, des Particips. b) Lektüre: Ferry, Une guerre en Soncra. c) Alle 8 Tage eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 2 St. Oberlehrer Dr. Vasen.

IIIB. a) Gründliche Wiederholung und Einübung der unregelmässigen Zeitwörter. Darauf die Lehre von den Präpositionen, von der Wortstellung und das Hauptsächliche von dem Gebrauch der Modi nach Ulbrichs Schulgrammatik. Alle 8 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Klassenskriptum (Extemporale oder Diktat). b) Lektüre: Fénelon, Les aventures de Télémaque mit Auswahl. 2 St. Gymnasiallehrer Mennicken.

Geschichte und Geographie: a) Geschichte der Deutschen bis zum westfälischen Frieden, nach Pütz. b) Geographie von Mittel-Europa, speziell von Deutschland. 3 St. Gymnasiallehrer Weinbeck.

Mathematik: IIIA. a) Planimetrie: Wiederholungen aus dem Pensum der Quarta und Untertertia. Gleichheit der Figuren. Proportionen. Planimetrische Aufgaben mit besonderer Berücksichtigung der geometrischen Örter (Boyman). b) Algebra: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten und ihre Anwendungen (Bardey).

IIIB. a) Planimetrie: Wiederholung des Pensums der Quarta. Die Lehre vom Kreise. Einfache Konstruktionsaufgaben (Boyman). b) Algebra: Die vier ersten Rechnungsoperationen mit Buchstabengrössen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Gymnasiallehrer Konz.

Naturkunde: a) Wiederholung des Linné'schen Systems. Die wichtigeren Familien des natürlichen Systems. Die verbreitetsten essbaren und giftigen Pilze. Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. Exkursionen. b) Bau des menschlichen Körpers. c) Gliedertiere (ausschliesslich der Insekten). d) Kurze Übersicht der übrigen Typen des Tierreichs (Schilling). 2 St. Kommissarischer Lehrer Spelter.

IV.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Theis.

Religion: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des Alten Testaments vom Untergange des Reiches Juda bis auf Christus. Neues Testament: Die Geschichte der Apostel. Nach Erdmann. 2 St. Religionslehrer Zohren.

Deutsch: a) Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Buschmanns Lesebuch. b) Orthographie, Satz- und Interpunktionslehre. c) Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; in jedem Tertial eine Probearbeit. 2 St.

Kommissarischer Lehrer Dr. Hau.

Latein: a) Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert nebst Übersetzung entsprechender Übungsstücke aus Ostermann. b) Lektüre: Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Conon, Alcibiades, Thrasybulus, Lysander, Hamilcar, Hannibal. c) Das Notwendigste aus der Prosodie und Metrik. Übersetzen und Memorieren ausgewählter Stücke aus Siebelis Tirocinium. d) Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. 9 St.

Der Ordinarius.

Französisch: a) Ulbrichs Elementarbuch Kap. 22 bis 50. b) Schriftliches und mündliches Übersetzen. c) Wöchentlich ein Extemporale, alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. In jedem Tertial zwei Diktate. 5 St. Gymnasiallehrer Mennicken.

Geschichte und Geographie: a) Geschichte der Griechen und Römer, letztere bis zum Tode des Kaisers Augustus. b) Geographie von Alt-Griechenland und Alt-Italien. c) Geographie der aussereuropäischen Länder. 4 St. Gymnasiallehrer Weinbeck.

Mathematik und Rechnen: a) Rechnen: Regel de Tri mit Decimalbrüchen. Zusammengesetzte Regel de Tri. Allgemeine Rechnung in Prozenten. Gewinn- und Verlustrechnung. Zins- und Rabattrechnung. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung (Schellen). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Gymnasiallehrer Konz.

b) Planimetrie bis zur Lehre vom Viereck einschliesslich. Einfache Aufgaben (Boyman). Kommissarischer Lehrer Spelter.

Naturkunde: a) Botanik: Erweiterung der morphologischen Begriffe. Das Linné'sche System. Exkursionen. b) Zoologie: Einzel- und vergleichende Beschreibung von Insekten (Schilling). 2 St. Kommissarischer Lehrer Spelter.

V.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Weinbeck.

Religion: Von den Geboten Gottes und der Kirche, von der Sünde, sowie von der Tugend und der christlichen Vollkommenheit (Diöcesankatechismus). Biblische Geschichte des Alten Testaments von Erwählung des Königs Saul bis zum Untergange des Reiches Juda. Neues Testament: Ausgewählte Abschnitte aus dem Leben Jesu (Erdmann). 2 St.

Religionslehrer Zohren.

Deutsch: a) Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. b) Einübung der Orthographie und Interpunktion. c) Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke aus Buschmanns „Lesebuch für untere Klassen“. Deklamationsübungen. d) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. Schopen.

Latein: a) Wiederholung des Pensums der Sexta und Beendigung der Formenlehre, nach Ellendt-Seyffert. Einige syntaktische Hauptregeln. b) Schriftliches und mündliches Übersetzen aus Spiess' Übungsbuch. c) Wöchentlich ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. 9 St. Der Ordinarius.

Französisch: a) Die Elemente der französischen Sprache nach Ulbrichs Elementarbuch Kap. 1 bis 22 inkl. b) Alle 8 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. c) In jedem Tertial zwei Diktate. 4 St. Gymnasiallehrer Mennicken.

Geschichte und Geographie: a) Geschichte: Biographische Erzählungen. 1 St. Religionslehrer Zohren.

b) Geographie: Die geographischen Vorbegriffe, sowie das Leichtere aus der mathematischen Geographie. Europa im allgemeinen und Deutschland spezieller. 2 St. Schopen.

Rechnen: a) die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen und die Regel de Tri. b) Die Lehre von den Decimalbrüchen (nach Schellen). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Schopen.

c) Zeichnen von geometrischen Figuren und Ausmessen derselben. 1 St. Kommissarischer Lehrer Spelter.

Naturkunde: a) Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit einfacher Blütenbildung. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Exkursionen. b) Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln, desgleichen von einzelnen Tieren aus den letzten Klassen der Wirbeltiere. (Schilling.) 2 St. Schopen.

Schreiben: Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 St. Schopen.

VI.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Mennicken.

Religion: Erklärung der gewöhnlichen Gebete. Wiederholung des Beichtunterrichtes. Vom Glauben und Glaubensbekenntnisse nach dem Diöcesan-Katechismus. Die biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Erwählung des Königs Saul. Neues Testament: Ausgewählte Abschnitte aus dem Leben Jesu nach Erdmann. 3 St.

Religionslehrer Zohren.

Deutsch: a) Das Wichtigste aus der Formenlehre und die Lehre vom einfachen Satze. b) Übungen zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion. c) Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke aus Buschmanns Lesebuch, I. Abteil. Deklamationsübungen. d) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. Schopen.

Latein: a) Die Formenlehre bis zum regelmässigen Verbum einschliesslich. (Ellendt-Seyffert). b) Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meirings Übungsbuch. c) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 9 St.

Der Ordinarius.

Geschichte und Geographie: a) Geschichte: Biographische Erzählungen aus der alten Geschichte. 1 St. Religionslehrer Zohren.

b) Geographie: 1. Vorbegriffe der mathematischen und physischen Geographie. 2. Die fünf Erdteile im allgemeinen. 2 St. Schopen.

Rechnen: Die vier Spezies in unbenannten und benannten ganzen Zahlen und die Regel de Tri. (Schellen). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St.

Kommissarischer Lehrer Spelter.

Naturkunde: a) Botanik: Beschreibung einer Anzahl Pflanzen aus den bekannten Familien nebst Erklärung der notwendigsten morphologischen Begriffe. Exkursionen.

b) Zoologie: Beschreiben der wichtigsten Säugetiere und Vögel. 2 St. Schopen.

Schreiben: Deutsche und lateinische Kurrentschrift. 2 St. Schopen.

Technischer Unterricht.

a) **Gesang:** Sexta und Quinta 2 St.: Kenntnis der Noten, Taktarten und Intervalle; Treffübungen. Quinta: Erklärung der Dur- und Molltonarten; Einübung ein- und mehrstimmiger Lieder.

Die befähigteren Schüler, die aus allen Klassen ausgewählt waren, wurden zu vierstimmigem Chore vereinigt, für dessen Übungen wöchentlich eine Stunde bestimmt gewesen. Die Einübung der für die Schulfeste und den Gottesdienst ausgewählten Gesänge erfolgte in besonderen Stunden, deren Zahl durch das Bedürfnis bestimmt ward.

Musiklehrer Schopen.

b) **Zeichnen:** Sexta, Quinta und Quarta kombiniert 2 St. wöchentlich. Übung im Zeichnen von geraden (senkrechten, wagerechten, schiefen) und krummen Linien. Flächenkonstruktionen. Zeichnen von Flachornamenten. Vorderansichten von Gegenständen aus der Natur — Blumen, Landschaften, Köpfe —. Schwierigere Flach- und leichtere Relieforname mit verschiedenen Schraffierungen und Schattierungen. Anfänge der Perspektive. In den 2 St. des fakultativen Zeichenunterrichtes für die oberen Klassen werden je nach den Fortschritten Aufgaben von steigender Schwierigkeit gestellt. Auch im Bauplan- und Terrainzeichnen wird auf Verlangen Anleitung gegeben.

Lehrer Litter.

c) **Turnen und Exerzieren:** Die Schüler wurden in zwei Abteilungen in beiden Fächern in je 2 St. während des Sommers unterrichtet. Auf Grund ärztlicher Atteste und wegen zu weiter Entfernung vom Schulorte waren 7 Schüler von der Teilnahme an diesen Übungen entbunden. Bei den Reigen wurden Turn- und Marschlieder vorgetragen.

die auf dem von dem Lehrerkollegium und den Schülern unternommenen Ausfluge zur Erheiterung und Erhaltung fröhlicher Stimmung wesentlich beitrugen. Auch waren mit den Turnspielen Laufübungen mannigfachster Art verbunden.

d) **Fechten:** Im Winter für die Zöglinge der oberen Klassen. 1 St.

Herr B o m a n s.

e) **Schwimmen:** Im Sommer bei günstiger Witterung täglich.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Coblenz, den 1. Mai 1890. Höherem Auftrage gemäss übersendet das Provinzial-Schulkollegium eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen mit der Veranlassung, dieselbe dem mit dem Turnunterricht beauftragten Lehrer der Anstalt zur Kenntnissnahme und Nachachtung mitzuteilen.

2. Coblenz, den 12. Mai 1890. Im Auftrage des Herrn Ministers wird die Pflege des Wahrheitssinnes unter den Schülern den Lehrerkollegien zur besonderen Pflicht gemacht.

3. Coblenz, den 21. Mai 1890. Mitgeteilt wird ein Ministerial-Erlass, demzufolge Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unter-Prima eines Gymnasiums beanspruchen können, einer förmlichen Aufnahmeprüfung unterzogen und nur dann aufgenommen werden, wenn sie genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung von Ober-Sekunda nach Unter-Prima entsprochen haben. Hierbei ist streng darauf zu halten, dass solchen Schülern bei der Aufnahme in Unter-Prima kein Zeitgewinn gegenüber denjenigen Schülern erwächst, welche die Unter-Sekunda regelmässig durchgemacht haben. In analoger Weise wird in denselben Fällen zu verfahren sein, wo ein Schüler ausnahmsweise aus Privatunterricht in die Ober-Prima eintritt.

4. Coblenz, den 22. Mai 1890. Das Schulkollegium macht den Anstaltsvorstehern zur Pflicht, sich gegenwärtig zu halten, dass Privatstunden an Schüler im allgemeinen durch den Schulorganismus nicht begründet werden und nur unter besonderen Verhältnissen notwendig werden können. Insbesondere sollten Privatstunden der Schüler oberer Klassen nur in seltenen und dringenden Fällen, die sogenannten Nachhülfe-stunden an solche überhaupt nicht erteilt werden.

5. Coblenz, den 14. Juni 1890. Es wird daran erinnert, dass durch Erlass des Herrn Ministers vom 31. Dezember vorigen Jahres nicht nur die Einführung der Normalstimmung bei den Gesangübungen selbst, sondern auch die Anschaffung der Normalstimmgabel aus Anstaltsmitteln allen Lehranstalten obligatorisch vorgeschrieben ist.

6. Coblenz, den 30. Juni 1890. Die Direktionen werden hingewiesen auf den Nutzen einer massvollen Verwertung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände höherer Schulen und ersucht, diesem Gegenstande die erforderliche Aufmerksamkeit zuzuwenden.

7. Coblenz, den 16. Juli 1890. Die dreitägigen Beratungen der vierten Rheinischen Direktoren-Versammlung werden auf den 6., 7. und 8. Oktober d. J. anberaumt.

8. Coblenz, den 30. August 1890. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses, der anordnet, dass Schüler, welche wegen Herausforderung zum Zweikampf oder Beteiligung an demselben von einer höheren Lehranstalt verwiesen werden mussten, ohne besondere Erlaubnis des Herrn Ministers in eine andere nicht aufgenommen werden dürfen.

9. Coblenz, den 16. September 1890. Empfohlen wird die Anschaffung der Odenwaldschen Sammlung Händelscher und Mendelssohnscher Chöre als geeignet für die Gesangübungen.

10. Coblenz, den 17. Oktober 1890. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers wird angeordnet, dass am 25. Oktober eine geeignete Schulfeste zu Ehren des 90. Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke stattfinde.

11. Coblenz, den 28. November 1890. Es wird ein Allerhöchster Erlass zur Kenntnis gebracht, der bestimmt, dass am 1. Dezember 1890 aus Anlass der 250jährigen Wiederkehr des Tages des Regierungsantritts weiland des Grossen Kurfürsten die öffentlichen Gebäude beflaggt werden.

12. Coblenz, den 4. Dezember 1890. Die Einführung des Kanon der im geschichtlichen Unterrichte der unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten einzuprägenden Jahreszahlen wird angeordnet.

13. Coblenz, den 2. Dezember 1890. Unter Mitteilung des Ergebnisses der durch den Geheimen Medizinalrat und Professor Dr. Koch zu Berlin mit verschiedenen Öfen angestellten Heiz- und Ventilationsversuche behufs zweckmässiger Beheizung von Schulräumen wird den Dirigenten höherer Lehranstalten zur Pflicht gemacht, dieser wichtigen Seite der Schulhygiene ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden und unter Berücksichtigung der von hervorragender wissenschaftlicher Seite gegebenen Anweisungen die Beseitigung fehlerhafter lokaler Heizungsanlagen bei den zuständigen Behörden in Anregung zu bringen.

14. Coblenz, den 27. Dezember 1890. Zur Anschaffung für die Lehrerbibliotheken wird empfohlen das im Bädekerschen Verlage zu Leipzig erschienene Buch: „Dietrich Wilhelm Landfermann. Denkwürdigkeiten aus seinem Leben.“

15. Coblenz, den 3. Januar 1891. Bekannt gegeben wird ein Ministerial-Erlass, der bestimmt, dass 1. der lateinische Aufsatz, 2. die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für den nächsten Reifeprüfungs- bzw. Versetzungstermin in Wegfall komme.

16. Coblenz, den 29. Januar 1891. Die Anstaltsleiter und Lehrer werden dringend ersucht, die von fachmännischer Seite gegebenen Ratschläge und empfohlenen Massregeln zur Verhütung der Tuberkulose allseitig und vollständig zu befolgen.

17. Coblenz, den 5. Februar 1891. Empfohlen werden für den Unterricht in der mathematischen Geographie die von L. Baur & V. Böhm herausgegebenen Wandtafeln, erschienen im Verlage von Otto Maier in Ravensburg.

III. Chronik.

1. Das Schuljahr 1890/91 wurde am Montag den 21. April in üblicher Weise eröffnet. Nach vorangegangenen Gottesdienste in der Schlosskapelle machten die Ordinarien ihre Schüler mit den Schulgesetzen bekannt und ermahnten sie zu deren gewissenhafter Befolgung. Darauf begann der regelmässige Unterricht.

2. Die Pfingstferien dauerten vom 24. bis 28. Mai.

3. Für den verklärten Kaiser und König Friedrich III. fand wegen des einfallenden Sonntags die Gedenkfeier schon am 14. Juni statt.

4. Der übliche Sommerausflug, an dem sich 77 Schüler beteiligten, wurde am 7. August unter Leitung des Direktors und der Lehrer nach Schloss Langwaden bei Wevelinghoven unternommen. Dank der Güte des Gutsbesizers Herrn Adam Rixen war Gelegenheit geboten, von der inneren Einrichtung des Schlosses, insbesondere von den prächtigen Gemälden Kenntnis zu nehmen.

5. Die Herbstferien begannen am 16. August und endigten am 21. September.

6. Am 18. Oktober beging die Anstalt den Geburtstag des hochseligen Kaisers Friedrich in der Weise, dass die Ordinarien in den Klassen auf die Verdienste des gütigen, milden und menschenfreundlichen Herrschers hinwiesen, der weit über sein Vermögen seinem Königlichen Berufe lebte und die Pflichten desselben bis zum letzten Atemzuge erfüllte.

7. Am 6., 7. und 8. Oktober fand in Bonn die IV. Rheinische Direktorenkonferenz statt, welcher der Berichterstatter beiwohnte.

8. Behufs Absolvierung einer militärischen Übung war der Gymnasiallehrer Konz, Premier-Lieutenant der Landwehr-Reserve, vom 20. bis 31. Oktober einberufen.

9. Für die verstorbenen Vorgesetzten und Schüler der Anstalt wurde am 2. November ein feierliches Seelenamt gehalten.

10. Am 23. Dezember wohnten Lehrer und Schüler in dankbarer Erinnerung an den hochseligen ersten Ritterhauptmann und Stifter der Ritter-Akademie Herrn Johann Wilhelm Grafen von Mirbach-Harff und dessen erlauchte Gemahlin Antoinette geb. von Wolff-Metternich einer Seelenmesse bei.

11. Die Weihnachtsferien fielen ordnungsmässig vom 23. Dezember 1890 bis zum 6. Januar 1891 einschliesslich.

12. Am 27. Januar 1891 feierte die Anstalt das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs Wilhelm II. in gewohnter Weise. Um 9 Uhr war Hochamt nebst Te Deum in der Schlosskapelle, und gegen 11 Uhr begann der Festakt, welcher durch den Vortrag des vierstimmigen Kaiserliedes von Kipper eingeleitet wurde. Daran schlossen sich die Deklamationen der Schüler aus allen Klassen.

Die Festrede hielt der Direktor über das Thema: „Ursprung und Bedeutung der Kaiseridee.“ Nach hergebrachter Sitte bildete den Schluss der Feier ein Festmahl, das alle Lehrer und Zöglinge der Anstalt in einem reichgeschmückten Saale vereinigte.

13. Die schriftlichen Aufgaben für die diesjährige Reifeprüfung wurden in den Tagen vom 3. bis 6. Februar angefertigt.

14. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 16. Februar cr. wurde der bisherige kommissarische Religionslehrer Herr Franz Zohren zum ordentlichen Lehrer ernannt und am 21. Februar vereidigt.

15. Am Todestage weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. wurde die letzte Vormittags-Unterrichtsstunde dem Andenken des hohen Entschlafenen geweiht; ebenso hielten an dessen Geburtstage am 21. (statt am 22. März, der auf einen Sonntag fiel) die Ordinarien angemessene Ansprachen an die Schüler.

16. Die mündliche Entlassungsprüfung wurde am 10. März unter dem Vorsitz des als Königl. Kommissar fungierenden Direktors und im Beisein des Ritterhauptmanns der Genossenschaft des rheinischen ritterbürtigen Adels, Herrn Grafen von Spee-Heltorf, sowie des gesamten Lehrerkollegiums abgehalten.

17. Am Palmsonntage, 22. März, führte Herr Religionslehrer Zohren 8 Schüler zur ersten h. Kommunion.

18. Der Gesundheitszustand war während des Schuljahres 1890/91 im ganzen ein recht günstiger.

19. An der Ausübung ihrer Lehrerthätigkeit waren verhindert 1. Oberlehrer Dr. Vasen: vom 11. bis 13. August wegen Unwohlseins; vom 3. bis 6. November wegen Abhaltung der Kontrollversammlungen im Kreise Bergheim; am 24. April und 24. Dezember wegen Berufung zum Schöffendienste; am 31. Januar 1891 wegen Todesfalles. 2. Gymnasiallehrer Konz: vom 23. bis 31. Juli durch Krankheit; vom 20. bis 31. Oktober wegen Ableistung einer militärischen Übung; am 8. Januar 1891 wegen Ausübung der Funktionen eines Gerichtsschöffen. 3. Gymnasiallehrer Zohren: am 21. Juni wegen einer im Interesse des Schuldienstes unternommenen Reise; am 12. Februar wegen eines Sterbefalles. 4. Dr. Hau: vom 31. Juli bis 2. August wegen dringender Militärangelegenheiten. 5. Der Unterzeichnete: am 27. September wegen eigenen Unwohlseins und am 24. Januar 1891 wegen einer Dienstreise. In allen Fällen wurden die Behinderten durch ihre Amtsgenossen bereitwillig vertreten.

20. Mit dem Schlusse des Schuljahres verlassen die Herren Dr. Heggen und Spelter unsere Anstalt. Für die in ihrer Eigenschaft als Lehrer und Internats-Inspektoren der Ritter-Akademie geleisteten treuen Dienste spricht der Unterzeichnete ihnen gerne den gebührendsten Dank aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1890/91.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	3	5	7	11	12	11	11	11	13	84
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1889/90	3	—	2	2	1	3	2	1	—	14
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	6	8	10	8	10	9	12	2	70
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	1	—	—	3	1	8	14
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91	5	7	8	11	8	10	12	13	10	84
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommer-Semester	—	1	—	2	1	1	1	1	—	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	1	2	3	2	9
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	6	6	10	9	7	10	13	16	12	89
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Winter-Semester	—	1	—	—	—	—	1	1	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1891	6	5	10	9	7	10	12	16	12	87
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	20 _{,11}	19 _{,2}	17 _{,6}	17	17 _{,2}	15 _{,7}	13 _{,6}	13	12 _{,10}	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholiken	Auswärtige	Einheimische	Ausländer
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1890	84	36	47	1
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1890/91	89	41	47	1
3. Am 1. Februar 1891	87	40	46	1
Zöglinge	40			
Externatsschüler	47			

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 7 Schüler, Michaelis 3, Weihnachten —; von diesen ist zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern 1 Schüler.

C. Übersicht der Abiturienten.

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburts- tag	Kon- fession	Des Vaters Stand und Wohnort.	Aufenthalt		Berufsfach.
					Jahre auf der Aka- demie.	in Prima.	
Egon Freiherr von Fürstenberg	Stammheim	24. Nov. 1869	kath.	Kgl. Kammerherr und Schlosshaupt- mann, Ritterguts- besitzer zu Schloss Stammheim	7	2	Jurisprudenz
ChristianKaumanns	Kirchherten	29. Mai 1871	"	Bürgermeister in Bedburg	11	2	"
Kurt Freiherr von Lilien	Berlin	12. Febr. 1870	"	Admiralitätsrat † zu Kiel	3	2	Militärfach
Ludwig Freih. von Spies-Büllesheim	Haus Hall	26. April 1869	"	Kgl. Kammerherr, Rittergutsbesitzer zu Haus Hall	9	3	"
Johannes v. Steffens	Burg Gödorf	31. Okt. 1871	"	Kgl. Kammerherr und Geh. Legations- rat z. D. in Esch- weiler	3	2	"
Heinrich Viehof	Corschenbroich	28. Dez. 1867	"	Mühlenbesitzer † zu Corschenbroich	4	3	Theologie

Den Abiturienten v. Fürstenberg, v. Lilien und v. Steffens wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Vermehrung: a) **Durch Ankauf:** 1. Ducange, Glossarium Mediae et Infimae Latinitatis. Ed. nova v. Leopold Favre. Nivort, 1883 bis 1888. X Tomi. 2. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. 4. Jahrgang. Herder, Freiburg, 1889. 3. Iwan von Müller, Griechische und lateinische Sprachwissenschaft, II. Band der klassischen Altertumswissenschaft. München, Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1890. 4. Hohenzollernlied für gemischten Chor mit Klavierbegleitung von Heinrich Zöllner. C. Klinner, Leipzig, 1890. 5. Chöre aus Oratorien von G. F. Händel und F. Mendelssohn-Bartholdy, bearbeitet von Th. Oswald. a) Partiturausgabe mit Klavierbegleitung. b) Partiturausgabe derselben Chöre ohne Klavierbegleitung nebst einigen a capella-Gesängen für Sopran, Alt und Bariton. C. Merseburger, Leipzig, 1890.

Fortsetzungen liefen ein von folgenden Werken: 1. Grimms deutsches Wörterbuch, Bd. VIII 4 und 5, Bd. XI 1 und 2. 2. Heeren-Ukerts Geschichte der europäischen Staaten: M. Brosch, Geschichte von England, Bd. VI, 1890; Schirmacher, Geschichte von Spanien, Bd. V, 1890. 3. Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — 2. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Berlin. — 3. Gymnasium, Paderborn. — 4. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland, Heft 88 und 89, Bonn. — 5. Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Heft 50. — 6. Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Bd. XII, Aachen. — 7. Humboldt, Monatsschrift für die gesamten Naturwissenschaften.

b) **Durch Geschenke:** 1. Graf Mirbach, Beiträge zur Personal-Geschichte des deutschen Ordens. Wien 1890. 2. Graf von Eltz zu Eltville, Geschichte der Herren und Grafen zu Eltz, 2 Bde. Mainz, Wallau, 1889—1890. 3. Dr. Heinrich Blase: Unus bei dem Superlativ. Giessen 1891. 4. Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der IV. Rheinischen Direktoren-Versammlung.

B. Die Schülerbibliothek.

a) **Durch Ankauf:** Dr. Jastrow, Geschichte des deutschen Einheitstraumes und seiner Erfüllung. Berlin, Allgemeiner Verein für deutsche Litteratur. 1890.

b) **Durch Geschenke:** 1. Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium: von Schwarzkoppen, Clotilde, Karl von François, ein deutsches Soldatenleben. Schwerin, Hildebrand, 1873. 2. Von dem Sextaner Maximilian von Wolff-Metternich: Otto Klasing, Das Buch der Sammlungen. Leipzig, Velhagen & Klasing, 1883. 3. Von demselben: Jagdabenteuer in fremden Erdteilen, von J. Treuge. Münster, Schöningh, 1890.

C. Die physikalische Sammlung

erhielt einen Zuwachs **durch Ankauf:** 1. eines Spektroskop mit gerader Durchsicht. 2. verschiedener Chemikalien.

D. Die naturhistorische Sammlung

wurde bereichert **durch Ankauf:** 1. Schlitzberger, Tafel der essbaren und der giftigen Pilze. 2. Baucheingeweide, zerlegbar, in natürlicher Grösse aus Papiermasse.

Für die erhaltenen Geschenke spricht der Berichterstatter namens der Anstalt den schuldigen Dank ergebenst aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

(Vacat.)

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

a) Schluss des Schuljahres 1890/91.

Am Dienstag, den 24. März, wird das Schuljahr durch einen Schulaktus geschlossen.

1. Gesang: Chor aus Iphigenia in Aulis, von Chr. Gluck.
2. Deklamation:
 - VI. Die Forellen, von Förster — Johann Dresen.
 - V. Der Choral von Leuthen, von Besser — Josef Thoennessen.
 - IV. Aus dem Walde, von Em. Geibel — Fried. Graf v. Beissel-Gymnich.
 - III B. An Strassburg, von R. v. K. — Jakob Menzen.
 - III A. La mort et le bûcheron, p. La Fontaine — Christian Tolls.
 - II B. Am Opfersteine (Dreizehnlinden), von Weber — Ad. Frhr. v. Fürstenberg.
 - II A. L'Antéchrist, p. V. Hugo — August Diehl.
 - The Homes of England, by Mrs. Hemans — Roger Boch.
 - IB. Frühlingsoffenbarung, von Em. Geibel — Josef Bertram.
 - L'immortalité de l'âme, p. Jacques Delille — Felix Graf Droste Nesselrode.
3. Gesang: O erster Hauch der Frühlingslust. Doppel-Quartett von M. Blummer.
4. Lateinische Abschiedsrede des Abiturienten Kurt Frhrn. v. Lilien.
5. Abschiedsgruss des Abiturienten Johannes v. Steffens.
6. Gesang: Sei wach, mein Volk! Chor von Carl Wilhelm.
7. Verkündigung des Ascensus und Verteilung der Ehrenzeugnisse durch den Direktor. Aushändigung der Censuren durch die Herren Ordinarien.

b) Anfang des Schuljahres 1891/92.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April, vormittags 8 Uhr. Zur Entgegennahme von Anmeldungen, welche durch die Eltern oder deren Stellvertreter mündlich oder schriftlich erfolgen können, ist der Unterzeichnete während der Ferienzeit bereit. Die Aufnahmeprüfung findet Samstag, den 11. April, von 8 Uhr ab statt.

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a) Der Geburts- und Taufschein, b) bei Knaben unter 12 Jahren ein Impfattest, bei solchen von 12 Jahren und darüber ein Revaccinationsattest, c) ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das vorschriftsmässige Minimalalter zum Eintritt in die unterste Klasse ist das vollendete zehnte Lebensjahr; der gewöhnliche Aufnahmetag: Ostern.

3. Es wird den Eltern empfohlen, ihre Söhne so frühzeitig der Anstalt zuzuführen, dass dieselben mindestens bei regelmässiger Versetzung die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen können.

4. Mit besonderer Genehmigung des Kuratoriums kann fortan einer beschränkten Anzahl auswärtiger Schüler, welche die Ritter-Akademie besuchen wollen, gestattet werden, im Städtchen Kost und Wohnung zu nehmen. Unerlässliche Bedingung für die Gewährung dieser Vergünstigung ist der Nachweis einer untadeligen sittlichen Führung und guter Fortschritte an der zuletzt besuchten Schule. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete, dessen Genehmigung Wahl und Wechsel der Pension unterliegt.

Bedburg, im März 1891.

Dr. Diehl, Direktor.

Verzeichnis der Schüler.

Ober-Prima.

1. Egon Freiherr von Fürstenberg, Schloss Stammheim.
2. Christian Kaumanns, Kirchherten.
3. Kurt Freiherr von Lilien, Berlin.
4. Ludwig Freiherr von Spies-Büllesheim, Haus Hall.
5. Johannes v. Steffens, Burg Gödorf.
6. Heinrich Viehoff, Corschenbroich.

Unter-Prima.

7. Josef Bertram, Bedburg.
8. Felix Graf Droste zu Vischering von Nesselrode - Reichenstein, Schloss Herten.
9. Friedrich Freiherr von Hövel, Schloss Junkerthal.
10. August Pauls, Cornelimünster.
11. Franz Spelthahn, Büsbach.

Ober-Sekunda.

12. Hermann Abts, Glesch.
13. Roger Boch, Mettlach.
14. Eugen Broel, Türnich.
15. August Diehl, Emmerich.
16. Ernst Diehl, Emmerich.
17. Friedrich Haass, Viersen.
18. Andreas Lennartz, Caster.
19. Friedrich Freiherr von Vittinghoff-Schell, Schloss Schellenberg.
20. Heinrich Tolls, M.-Gladbach.
21. Otto von Vacano, Colmar.

Unter-Sekunda.

22. Georg von Bassewitz, Wandsbeck.
23. Adolf Freiherr von Fürstenberg, Schloss Stammheim.
24. Josef Heinen, Buchholz.
25. Peter Helfmeier, Köln.
26. Friedrich Freiherr von Huene, Homburg v. d. H.
27. Josef Hundgeburth, Köln.
28. Joseph Meuter, Bedburg.
29. Franz Weitz, Niederembt.
30. Edmund Wirtz, Dormagen.

Ober-Tertia.

31. Johannes von Bassewitz, Itzehoe.
32. Christian Heckhausen, Caster.
33. Wilhelm Mülfarth, Caster.
34. Johannes von Papen, Werl.
35. Ludwig Rosiny, Witten.
36. Nikolaus Strohe, Köln.
37. Christian Tolls, Bedburg.

Unter-Tertia.

38. Johannes Becker, Bergheim.
39. Wilhelm Engels, Bedburg.
40. Wilhelm Franken, Niederembt.
41. Mariano Freiherr von Fürstenberg, Schloss Stammheim.
42. Jakob Menzen, Radevormwald.
43. Franz Mülfarth, Caster.
44. Maximilian Rosell, Eschweiler.
45. Josef Schopen, Bedburg.
46. Matthias Vasen, Auenheim.
47. Theodor Witzler, Grabow.

Quarta.

48. Friedrich Graf von Beissel-Gymnich, Poppelsdorf.
49. August Bertram, Bedburg.
50. Heinrich Bertram, Bedburg.
51. Luitwin Boch, Mettlach.
52. Josef Frangenheim, Bochum.
53. Jodokus Litter, Bedburg.
54. Otto Pauwels, Aachen.
55. Karl Pelman, Köln.
56. Wilhelm Schiffer, Bedburgbroich.
57. Ludwig Schopen, Lipp.
58. Josef Graf von Spee, Schloss Maubach.
59. Friedrich Graf von Westerholt-Gysenberg, Schloss Arenfels.

Quinta.

60. Ernst Bännagel, Bedburg.
61. Karl Curio, M.-Gladbach.
62. Wilhelm Deplat, Niederembt.
63. Heinrich Heinen, Buchholz.
64. Wilhelm Freiherr von Huene, Homburg v. d. H.
65. Reiner Kaumanns, Bedburg.
66. Wilhelm Kaumanns, Bedburg.
67. Karl Kemmerling, Bedburg.

68. Albert von Meer, Caster.
69. Ernst Müllenmeister, Antweiler.
70. Johannes Rautenstrauch, Ruwer.
71. Winand Reiss, Buchholz.
72. Michael Schäfer, Auenheim.
73. Josef Thoenessen, Randerath.
74. Otto Graf von Westerholt-Gysenberg, Schloss Sythen.
75. Johannes Zender, Preiseheid.

Sexta.

76. Karl Graf von Beissel-Gymnich, Schloss Schmidheim.
77. Johann Dresen, Schwelm.
78. Wilhelm Dresen, Schwelm.
79. Johannes Fischer, Bedburg.
80. Pierre Paul de Lhoneux, Huy.
81. Wilhelm von Meer, Caster.
82. Maximilian Graf von Wolff-Metternich, Burg Satzvey.
83. Carl Schopen, Caster.
84. August Graf von Spee, Schloss Maubach.
85. Wilhelm Weindorf, Caster.
86. Egon Graf von Westerholt-Gysenberg, Schloss Sythen.
87. Wilhelm Graf von Westerholt-Gysenberg, Schloss Sythen.